

weiß nicht ob es der Mühe wert ist - so müsste sie auf anderer Grundlage aufgebaut werden; es würde versucht werden müssen (ich weiß freilich wieder nicht, ob es gelingen wird), durch Untersuchung des Sprachgebrauchs &, wie wir sie bei den Diplomen machen, Dictatorica-Gruppen zu scheiden: das wird freilich Sie, sehen nicht thun können. Wenn Sie nicht besonderen Leert für die Ausgabe auf die Abhandlung legen, möchte ich sie dem Vf. lieber zurückgehen, zumal so viel Stoff für das N. A. vorliegt, daß sie doch noch längere Zeit nicht gedruckt werden kann.

Von P. Bäumer ist mir noch nichts zugegangen. Dagegen habe ich ^{ein} für die Capitularien-Ausgabe wichtige Abhandlung eines Herrn Seckel in Tübingen erhalten, welche in einer Ms. von Chätours eine neue Recension der Synodalen Schelte von Tribur nachweist, die Regius (auch in der Chronik) benutzt hat. Dem Vf. hat eingewilligt, daß ich die Abhandlung schon vor dem Druck, der erst später erfolgen kann, Krause mittheile, aber einige Blätter vorher noch einmal durchsehen. Sobald ich dieselben wieder erhalte, werde ich sie Krause zuschicken.

Der Druck des N. A. wird nun nach Beendigung der Dritte wohl schneller gehen: Revision Ihrer Microelle habe ich erst gestern Abend erhalten.

Die Bethmannsche und Ihre Abschrift der Ms. von Remincourt habe ich Dr. Ebnert zugesandt, der sich nach Einsicht derselben entscheiden will, ob er die vollständige Ausgabe in der Quellen und Forschungen machen kann.

Ihre Notiz über die Nicol. legenden, darf ich wohl unter den Nachrichten, wo der Ausdruck erwähnt wird, bringen und mit Ihrer Chiffre versehen: soll ich Ihnen die Correctur senden oder die Redaction selbst vornehmen?

Wegen Rayers wurde ich nicht, da Bigler ihn nicht gesprochen hat, mit Lichel in Verbindung setzen, der mir darüber ebenfalls geschrieben hat.

Tacke hat hier durch eine verständige Protection und eine ganze Art einen günstigen Eindruck gemacht; er hält heute seine öffentliche Antrittsrede.

Für Janitschek hoffen wir Schick zu bekommen, den wir primo loco und so vorgeschlagen haben, daß der Censor nicht wird umhin können, ihn, wenn er nicht zu hohe Anforderungen stellt, zu beaufen.

Holten-Egger geht es hoffentlich wieder besser; so. Und er in Berlin ist, will ich ihm schreiben.

Mit besten Empfehlungen an Ihre Frau Gemahlin und vielen Grüßen an Sie selbst verbleibe ich

Ihr treu ergebener A. Brecht.